

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 6126)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusszeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2080

Ahrensburg, Dienstag, den 18. Oktober 1892

15. Jahrgang.

Sierzu: Landwirthschaftliches Zentralblatt.

Die Einkommensteuer 1892/93.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ergebnisse der Veranlagung zur Einkommensteuer für 1892/93. Wir entnehmen dieser bemerkenswerthen Statistik folgende wesentliche Einzelheiten: „Für das Steuerjahr 1892/93 ist in Preußen an Einkommensteuer bei 2 437 886 Censiten der Betrag von 124 842 848 Mark veranlagt worden. Gegenüber dem Vorjahre ist an Censiten ein Mehr von 440 248, an Steuer ein solches von 42 284 021 Mark eingetreten.“

An diesem Mehr sind die erst steuerpflichtig gewordenen juristischen Personen (Aktiengesellschaften, eingetragene Genossenschaften u. dergl.) mit ihrem vollen Betrage, nämlich mit 2028 Censiten und 10 056 743 Mark betheiligigt.

Das eingezahlte Aktienkapital, bezw. bei den Berggewerkschaften das Grundkapital und bei eingetragenen Genossenschaften die Summe der eingezahlten Geschäftsanteile der Mitglieder hat sich zusammen auf 4 231 280 769 Mark belaufen.

Will man die Veranlagungs-Ergebnisse des Jahres 1892/93 mit denjenigen des vorhergehenden Jahres vergleichen, so ist es zweckmäßig, die juristischen Personen, wie es in Folgendem geschieht, außer Betracht zu lassen.

Es beschränkt sich dann das für 1892/93 eingetretene Mehr auf 438 220 Censiten und auf einen Steuerbetrag von 35 227 278 Mark.

Die Zahl der Bevölkerung hat sich bei der zum Zwecke der Veranlagung vorgenommenen Personalstands-Aufnahme gestellt 1892/93 auf 29 895 224 Köpfe (im Vor-

jahre 29 456 458). Einkommensteuerfrei sind hiervon verblieben als Exterritoriale und dergleichen 6832, als solche, deren Einkommen 900 Mark nicht überstieg, 20 945 227.

Die veranlagten Censiten ergeben 8,15 (im Vorjahre 6,78) Prozent der Gesamtbevölkerung.

Das veranlagte Einkommen der Censiten hat betragen:

1892/93: 5 724 323 767 Mark

1891/92: 4 273 703 217 „

Das Durchschnittseinkommen der Censiten stellt sich in den Städten auf

2746,89 (im Vorjahre 2433,53) Mark

auf dem platten Lande auf

1804,47 (im Vorjahre 1710,15) „

überhaupt auf

2350,02 (im Vorjahre 2139,38) Mark.

Betrachtet man hierbei die Regierungsbezirke im Einzelnen, so weist das höchste Durchschnittseinkommen auf Wiesbaden mit 3813,63 Mark, die niedrigsten Beträge haben Gumbinnen mit 1869,55, Stade mit 1895,55, Arnberg mit 1669,86 u. Trier mit 1774,82 Mark. Für Berlin stellt sich das Durchschnittseinkommen auf 2932,61 Mark.

Scheidet man das Durchschnittseinkommen der Censiten innerhalb der Regierungsbezirke nach Stadt und Land, so finden sich hohe Ziffern in den Städten der Regierungsbezirke Köln (3281,55), Aachen (3590,76) und Wiesbaden (4677,81) und auf dem Lande bei den Regierungsbezirken Magdeburg (2338,85) und Breslau (2422,92) und niedrige Ziffern in den Städten der Regierungsbezirke Frankfurt (2292,82), Marienwerder (2268,83), Schleswig (2249,63), Köslin (2283,72), Stade (2072,75) und Arnberg (2063,91) und auf dem Lande bei Arnberg (1407,91 Mark).

Zu den Stadtkreisen stellt sich das Durchschnittseinkommen eines Censiten auf 3060,30 (im Vorjahre 2688,50) Mark.

Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen: in den Städten 7,13 (im Vorjahre 4,99) und auf dem platten Lande 1,69 (im Vorjahre 1,21) Mark.

Mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark sind veranlagt 316,889 (im Vorjahre 254,280) Censiten, d. h. 1,06 (im Vorjahre 0,86) Prozent der Bevölkerung und 13,01 (im Vorjahre 12,73) Prozent aller Censiten.

Das veranlagte Einkommen dieser Censiten beträgt, nach den einzelnen Einkommensquellen gefondert:

1. aus Kapitalvermögen: 911 721 201 (im Vorjahre 584 448 953) Mark;
2. aus Grundvermögen: 755 361 284 (im Vorjahre 707 219 251) Mark;
3. aus Handel, Gewerbe und Bergbau: 982 004 091 (im Vorjahre 650 723 907) Mark;
4. aus Gewinna bringender Beschäftigung: 593 941 967 (im Vorjahre 351 152 488) Mark;
5. die abgerechneten Schulzinsen, dauernden Lasten u. dergl.: 431 486 201 (im Vorjahre 406 104 142) Mark.

Das veranlagte Einkommen stellt sich also auf 2 812 342 342 (im Vorjahre auf 1 887 440 517) Mark.

Das Bild der Einkommensverteilung hat sich gegenüber dem Vorjahre sowohl in Bezug auf die Zahl der Censiten als auf den Steuerbetrag wesentlich verändert. Neu hinzugetreten sind 440 009 Censiten. Die Einkommensteuersufen von 900 bis 3000 Mark zeigen trotz der Vermehrung der Censiten eine Minderbelastung um 5 Millionen Mark, die von 3000 bis 4200 eine solche um 2 Millionen. Von da ab wächst der Steuerbetrag. Es stellte sich, weil nach bestem Wissen und Gewissen deklariert werden mußte, heraus, daß die größeren Einkommen in viel höherem Umfang vorhanden sind, als die Steuerbehörde offiziell bisher annahm. So erschienen als Besitzer eines Jahreseinkommens von 48 bis 60 000 Mark pßlich statt 890 nicht weniger als 1647 Personen. Erträge von 120 000

bis 204 000 Mark genossen früher angeblich nur 318 Steuerzahler, jetzt sind ihrer über 700; die bis dahin erhobene Steuer betrug 1,3, gegenwärtig 4,3 Millionen. An Einkommen von 900 000 bis anderthalb Millionen figurirten früher 8, jetzt 23, und der Glückliche unter den Besitzenden, der einsam auf der Höhe von 5 bis 7 Millionen thronte, fühlt sich nicht mehr so verlassen; er hat einen Genossen seiner Herrlichkeit gefunden, und beide zusammen entrichten an den Staat, der ihr Einkommen schützt, einen Tribut von 504 000 Mark, während bisher der Fürst unter den Steuerzahlern nur 180 000 Mark hergab.

In den Stufen von 3000 M. Einkommen an aufwärts stellte sich 1891/92 ohne Deklaration das veranlagte Einkommen auf 1887 Millionen, nach Einführung der Selbsteinschätzung stellte sich für 1892/93 in diesen Stufen das Gesamt-Einkommen auf 2812 Millionen, es hat sich also fast eine Milliarde in diesen Steuerstufen der Besteuerung entzogen. Hierbei muß allerdings beachtet werden, daß sehr viele Steuerzahler, die früher unter 3000 Mark geschätzt waren, jetzt in die höheren Stufen eingetreten sind, meist in Folge der Selbsteinschätzung, zu der auch zahlreiche Personen, die früher unter 3000 Mark versteuerten, herangezogen wurden. Daß wir aber nicht in einem reichen Lande leben, beweist die Thatsache, daß nur 8,15 Prozent der Gesamtbevölkerung zur Einkommensteuer veranlagt sind, unter den 29,8 Millionen Einwohnern sind 20,9 Millionen mit einem Einkommen unter 900 Mark.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 17. Oktober. Trotz des wenig freundlichen Wetters wurde die gemeinschaftliche Übung der freiwilligen Feuerwehren von Ahrensfelde, Ahrensburg, Büningstedt und Delingsdorf gestern Nachmittag in Büningstedt

diesem Schritte veranlassen, selbst dem Baron Mittheilung von unserer Verlobung macht und einen schlimmen Ausbruch zwischen mir und meinem Vetter hervorruft.“

„Du glaubst also, daß mein Vater zunächst unsere Verlobung nicht gutheißen wird?“ fragte Luise erregt.

„Das befürchte ich allerdings,“ erklärte Paul. „Dein Vater wird den Schritt als Uebereilung eines jungen Menschen hinstellen und statt unsere Verlobung zu billigen, dieselbe aufheben wollen. Er darf deshalb jetzt kein Wort davon erfahren.“

„Meinst Du, daß mein Vater nach einem Jahre anders über unsere Verlobung urtheilen wird?“

„Das hoffe ich zuversichtlich, denn dann bin ich mündig und weder von meinem Vormunde, noch von meinem Vetter, der jetzt doch noch mein Lehrherr ist, in irgend einer Weise abhängig. Man wird also gar nicht wagen, sich meinen Willensäußerungen in der Weise entgegenzusetzen, wie ich es jetzt befürchten muß. Außerdem wird auch dann Dein Vater, wenn er den Ernst meines Willens sieht und findet, daß wir uns in herzlicher Liebe zugethan sind, nicht hartnäckig nein sagen. Dazu ist er zu brav und zu klug. Aber jetzt und für das ganze künftige Jahr soll Niemand etwas von unserer heimlichen Verlobung erfahren. In circa sechs Wochen gedenke ich Winded zu verlassen. Ich werde mich zunächst nach Paris begeben und von dort nach Italien, wo ich bis zum

stehen, denn dieser ist der tüchtigste Inspektor in der ganzen Umgegend und hat es nach unserer Verheirathung nicht mehr nötig, meinem Vetter hier auf Schloß Winded zu dienen, sondern Papa und Mama Niemann ziehen dann zu uns.“

„Wie gut und edel Sie denken, Herr von Winded,“ entgegnete Luise, „ich verdiene wirklich einen solchen Mann wie Sie nicht zum Gatten, den ich bin noch ein zu albernes, einfältiges Mädchen.“

„D, sprich doch nicht immer so gering von Dir, Luise, und nenne mich nicht immer noch Herr von Winded,“ erwiderte der junge Mann mit komischem Ernst und drohte schalkhaft mit dem Finger. „Wir wollen beide Gott danken, daß wir uns gefunden haben, und ihn bitten, unser Glück zu erhalten und dereinst zu vermehren. Wir sind jetzt Braut und Bräutigam und Du nennst mich Paul wie ich Dich Luise.“

„Ja Paul,“ kam es mit Anstrengung von Luifens Lippen, „ich kann eben mein Glück und die ganz neue Situation meines bisheer stillen Mädchenlebens noch gar nicht richtig fassen, Du mußt also manchen Fehler bei mir verzeihen.“

Die Thurmuhre des nahen Schlosses Winded schlug jetzt laut und vernehmlich vier Uhr.

„Schon vier Uhr!“ bemerkte Luise, „da werde ich zurück zur Mutter müssen, denn sie hat mir höchstens eine Stunde zu einem Spaziergange im Walde erlaubt.“

Am Abgrunde.

Novelle von Walter Hagarth.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich wollte Dich auch nur mit meinen zukünftigen Plänen bekannt machen, Luise,“ fuhr Paul von Winded nach einer Weile fort, „denn da ich jetzt weiter nichts bin als Bolontär auf Rittergut Winded, so hättest Du auch selbst ein Recht gehabt, zu fragen, auf welche Stellung oder welche Besoldung hin ich Dich später eigentlich heirathen wollte. Nun, ich will Dir Alles sagen. Ich habe von meinen seligen Eltern so viel bares Vermögen geerbt, um mir nach meiner erfolgten Mündigkeitserklärung ein ansehnliches Rittergut zu kaufen. Streng genommen, wäre ich nächstes Jahr noch etwas zu jung, um zu heirathen und eine eigene Landwirtschaft zu leiten, aber bei meiner Charakteranlage und meinen Verhältnissen paßt es mir auch sehr schlecht, mich als einsamer Junggesell noch lange Jahre durch die Welt zu schlagen, zumal die große Gesellschaft für mich, den halben Krüppel, gar keinen Reiz hat. Ich denke daher, ich darf es wagen, nächstes Jahr zu heirathen und mir eine Selbstständigkeit zu erringen. Und sollten meine landwirthschaftlichen Kenntnisse bis dahin noch nicht so groß sein, um ein Rittergut leiten zu können, nun, dann wird hoffentlich Dein wackerer Vater, Luise, mir bei-

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Standesamts-Nachrichten von Sied.

Monat September. Geboren. Am 10. Sohn dem Hufner Franz Hinrich Friedrich Griem in Klausdorf. 16. Uneheliches Kind männlichen Geschlechts in Klausdorf. 18. Sohn dem Halbhufner Heinrich Ferdinand Daffau in Klausdorf. 21. Tochter dem Maurer Joachim Friedrich Willhöft in Detjenborn. 22. Tochter dem Arbeiter Karl Joachim Friedrich Hötig in Kronshorst.

Aufgegeben. Am 9. Schuhmacher Johannes Hinrich Friedrich Griem in Hoidsdorf mit der Schneiderin Johanna Margaretha Magdalena Westmann in Hoidsdorf. 16. Arbeiter Johann Heinrich Friedrich Schomann in Hoidsdorf mit der Dienstmagd Anna Catharina Louise Peters in Sied.

Verheiratet. Am 4. Dienstmagd Franz Nikolaus Christian Brahl in Langelohe mit der Dienstmagd Johanna Catharina Margaretha Stadländer in Kronshorst. 4. Wittwer, Schäfer und Nachtwächter Hans Josim Meyer in Hoidsdorf mit der Arbeiterin und Wittve Sophia Margaretha Dorothea Dettmann geb. Gramtow in Hoidsdorf. 13. Lehrer Claus Hinrich Böttcher in Sied mit der Lehrerin Laura Leithäuser in Sied.

Gestorben. Am 8. Arbeiter Johann Hinrich Friedrich Martens in Hoidsdorf, 67 Jahr. 30. Altenheilerin Margaretha Elisabeth Stahmer geb. Harz in Langelohe, 72 Jahr.

Anzeigen.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Duvenstedt Band I - Blatt 38 - Artikel 98 - auf den Namen des Landmanns Friedrich Wilhelm Stolze zu Katenhahn Gemeinde Duvenstedt eingetragene, zu Duvenstedt belegene Grundstück

am 13ten December 1892, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6,70 Tplr. Reinertrag und einer Fläche von 1,5543 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts - etwaige Abschätzung und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erbschein übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen und Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 16ten December 1892, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. Ahrensburg, den 8. October 1892. Königlich-Ämtergericht. gez. Hellborn. Veröffentlicht: Moritz, Gerichtsschreiber.

Tiefschwarze Tinten:

Hohenzollern-Tinte Normal-Tinte Kaiser-Tinte Alizarin-Tinte in Flaschen von 10 Pf. bis 1 Mk. empfiehlt Ahrensburg. E. Ziese.

Zur Publication des von dem am 6. August 1892 zu Wilsdorf verstorbenen Hufner Hans Hinrich Rehders unterm 29. Juli 1892 errichteten Testaments steht Termin auf Freitag, 21. October 1892, Nachmittags 3 Uhr, an.

Beikommende werden aufgefordert, ihre Berechtigungen in demselben wahrzunehmen.

Ahrensburg, den 30. September 1892. Königlich-Ämtergericht. gez. Hellborn. Veröffentlicht: Moritz, Secretair.

Bekanntmachung.

Denjenigen Ersatz-Reservisten, welche im Sommer 1887 bei der Aushebung der Ersatz-Reserve zugetheilt sind und bisher nicht geübt haben, wird unter Hinweis auf Ziffer 16 Abschnitt V der Paßbestimmungen anempfohlen, ihren Ersatz-Reserve-Paß behufs Eintragung des Ueberführungsvermerks zum Landsturm I dem Hauptmeldeamt Altona sofort einzusenden.

Altona, den 24. September 1892. Königlich-Bezirks-Kommando.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ahrensburg, den 10. October 1892. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

General-Versammlung der gemeinsamen Orts-Krankenkasse Ahrensburg

am Sonntag, 23. October, Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Schierhorn.

Tagesordnung: Vorlage der abgeänderten Statuten und Beschlußfassung darüber.

Ahrensburg, den 17. October 1892. Der Vorstand. J. Stegmann, Vorsitzender.

Am Mittwoch, den 19. d. M., werde ich Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung impfen. Ahrensburg, 16. October 1892. Dr. Kindt.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Ahrensburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem bisherigen Geschäft mit fertigen

Federwaaren u. eine Handlung von Holländischen Waaren, fertiger Herren- und Damenwäsche, Wolle, Wollwaaren und Strumpfwaren

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Wwe. Reinholdt. Ahrensburg, am Rondeel.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse,

sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kaufmann E. Pahl in Ahrensburg zu sprechen. F S chacht, Zahntechniker, Reinfeld.

Die Apotheke in Ahrensburg

empfehlen: Räucher-Pulver. - Räucher-Essen. Beifänge für Kinder - Gummisauger - Weichenwurzel - Sauggarnituren - Kinderpulver - Streupulver - Mandelklee - Nabelbänder - Medicinische Seifen - Nabelpflaster - Brusthütchen - Brustpflaster - Milchpumpen. 11 Spritzen von Gummi und Glas Irrigatoren aus Glas und Blech mit div. Aufsätzen.

Mobilien-Magazin von H. Griesenberg, Tischlermeister. Großes Lager aller Arten von Mobilien, von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen. Ahrensburg, Ecke der Bahnhofstraße und Hamburger Chaussee.

Verlange Stollwerck'sche CHOCOLADE. Überall käuflich von M. 1,20 1/2 K^o an aufwärts.

Großes Parthien-Lager von August Mosehuus, Ahrensburg.

Empfehle mein großes Lager aller Manufakturwaaren, zu äußerst billigen Preisen in großer Auswahl. Empfehle besonders: Eine Parthie % feines reines Leinen zu Hemden Meter 70, 75 und 80 Pf. Einen großen Posten Mädchen-Regenmäntel in allen Größen.

Tafelglas und Glas-Dachpfannen en gros & en detail empfiehlt

Ahrensburg, Hamburger Chaussee. Heinr. Au.

Postkarten und Briefbogen mit Ansichten von Ahrensburg

find in neuer Ausstattung in geschäftlich geschätzten Original-Ausgaben vorrätig in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Werner Müller, Fabrikation feiner Liqueure und Branntweine, Ahrensburg, Große Straße.

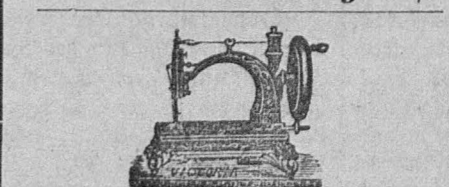
empfehlen: feinst fuselfreien Doppelkummel (gelbe Etiquette) in Flaschen à ca. 1 Liter Inhalt 65 Pf., feinst fuselfreien Kümmel (rothe Etiquette) in Flaschen à ca. 1 Liter Inhalt 50 Pf., ohne Glas.

Liter-Flaschen werden mit 15 Pf. pro Stück berechnet und ebenso zurückgenommen. Verlag der Dürr'schen Buchhandlung, Leipzig. 17. vermehrte und verbesserte Auflage.

Die hollsteinische Küche

Eine Anleitung zur Führung des Hausstandes nebst ca. 1000 vorzüglicher Kochrezepte und einem Speisekalender auf alle Tage des Jahres von Johanna Kuf. Elegante gebundene Kart 3,50. Vorrätig in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Landwirthschaftliche Maschinen, Säbenschneider, Säbelschleifmaschinen, Kornreinigungsmaschinen u. s. w. vom Bergedorfer Eisenwerk, liefert zu Fabrikpreisen H. Voss, Delingsdorf.



Singer-Nähmaschinen

mit Verluß für Mk. 75, unter vollständiger Garantie, Schürmacher-Maschinen, Handnähmaschinen versch. Systeme, Maschinenöl und Nähgarne Nähmaschinen-Nadeln für alle Systeme, Reparaturen prompt und billig empfiehlt Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Gesucht in Ahrensburg eine Wohnung

von 4 Zimmern, Mädchenzimmer und Küche. Auerbietungen durch Jul. Post, Hof Fabrik.

Zugelassen

1 schwarzes und 2 weiße Schafe (Heidschnitten). Abzuholen gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten bei Eggers in Sied.

Küchenstreifen, Spitzen in Papier und Leinen

empfehlen E. Ziese, Ahrensburg.

Lindenhof, Ahrensburg. Mittwoch, den 18. October, Nachmittags von 5-7 Uhr, letzte Tanzstunde und Freitag, den 21. October, Prüfungs-Ball Nachmittags 4 bis 8 1/2 Uhr für Kinder u. Abends von 8 1/2 Uhr an Ball für Erwachsene. Hierzu ladet ergebenst ein Hugo Dequine, Balletmeister.

Zum Taubenwerfen und Ernte-Fest am Sonntag, 23. October, ladet freundlichst ein Wulfsdorf. C. Fick.

Zum Ernte-Ball am Sonntag, 23. October, ladet freundlichst ein H. Timm, Delingsdorf.

Eine complete Dampf-Dreschmaschine mit Selbstbinder, 2 Jahre im Gebrauch, ist sofort unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. H. Peemöller, Ahrensburg.

Costüme und Kindergarderoben werden gut sitzend angefertigt von Minna Feddersen, Ahrensburg.

Alle Arten Conserven in jeder Dosegröße von 1/2 Pfd. bis 5 Pfd. Inhalt, von den billigsten bis zu den allerfeinsten Sorten, empfiehlt Ahrensburg. Aug. Haase.



Hamburger Futtermittelmarkt. Original-Bericht

G. & D. Lüders, Hamburg. Die nahe kalte Witterung hat den Markt etwas befestigt; doch bleibt der Futtermittel-Abzug noch immer schließend. Weizenmehl M. 2,75 bis M. 6,50 pr. 50 K^o. ab Hamburg. Weizenmehl M. 3.- bis M. 6,10 pr. 50 K^o. ab Amsterdam und Antwerpen. Weizenmehl M. 3.- bis M. 6,70 pr. 50 K^o. ab Magdeburg. Weizenmehl M. 3.- bis M. 6,00 pr. 50 K^o. ab London und Liverpool. Gerodnete Getreideschlempe M. 5,40 bis M. 6,25 pr. 50 K^o. ab Hamburg. Gerodnete Getreideschlempe M. - bis M. - pr. 50 K^o. ab Magdeburg. Gerodnete Viertreber M. 5,25 bis M. 5,75 pr. 50 K^o. ab Hamburg. Erbsenmehl und Erbsenmehl M. 7,50 bis M. 8,00 pr. 50 K^o. ab Hamburg. Baumwollsaatmehl und Baumwollsaatmehl M. 6,20 bis M. 7,20 pr. 50 K^o. ab Hamburg. Cocousmehl und Cocousmehl M. 7,00 bis M. 7,50 pr. 50 K^o. ab Hamburg. Palmkernmehl M. 5,65 bis M. 6,25 pr. 50 K^o. ab Hamburg. Weizenmehl M. 5,75 bis M. 6,40 pr. 50 K^o. ab Hamburg. Mais, verzollt, M. 6,30 bis M. 6,60 pr. 50 K^o. ab Hamburg. Weizenkleie M. 4,20 bis M. 4,70 pr. 50 K^o. ab Hamburg. Roggenkleie M. 4,20 bis M. 4,50 pr. 50 K^o. ab Hamburg. Hamburg, den 15. October 1892. G. & D. Lüders.

Witterungs-Beobachtungen.

Table with columns: October, Barometer Stand in mm, Thermometer Grad Reaum., Wind. Data for 15.9.11.8, 16.9.11.8, 17.9.11.8.

Seitdem großer politischer Aufbruch... Die... Seitdem großer politischer Aufbruch... Die... Seitdem großer politischer Aufbruch... Die...